

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 1/4 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden  
angenommen: In Leipzig in der  
Dul'schen Buchhandlung (Ritter-  
straße, schwarzes Brett, im Hinter-  
gebäude). In Magdeburg in der  
Creuz'schen Buchhandlung (Brei-  
tenweg Nr. 156).

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. F. A. Daniel.

N<sup>o</sup> 384.

Halle, Mittwoch den 20. August. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Breslau, Düsseldorf, Köln, Koblenz, Lippstadt.) — Rußland und Polen (Petersburg.) — Frankreich (Paris.) — Provinzielles. — Vermischtes. — Handelsnachrichten.

## Deutschland.

**Berlin, den 18. August.** In Betreff der zu ernennenden Landtagsmarschälle ist in diesen Tagen seitens des Ministers des Innern eine Aufforderung an die Ober-Präsidenten dahin ergangen, daß dieselben geeignete Persönlichkeiten in Vorschlag zu bringen haben. Was daher in Bezug auf eine Annahme oder Ablehnung des Oberburggrafen von Brünneck berichtet worden, scheint auf einem Irrthume zu beruhen. (C. B.)

**Breslau, den 16. August.** Der Gemeinderath hat in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung die Wahlen zu dem Provinzial-Landtage vorgenommen. Der Wahl-Kommissarius, Herr Syndikus Anders, theilte den Ober-Präsidenten-Erlaß so wie die Instruktionen über die Vollziehung der Wahl mit. Die Wahl zum ersten Abgeordneten fiel auf Herrn Ludwig. Zum Stellvertreter wurde Medizinal-Assessor Gerlach gewählt. Als zweiter städtischer Provinzial-Landtags-Abgeordneter wurde Hr. Kommerzienrath Ruffer ernannt. (Pr. Z.)

**Düsseldorf, den 16. August.** Se. Majestät der König ist heute Abend gegen 7 Uhr hier eingetroffen. Die Straßen und Häuser vom Bahnhofe bis zum Exerzierplatze waren mit Flaggen und Fahnen festlich geschmückt. Der König ritt durch die auf der Benrather Brücke errichtete prachtvolle, mit Emblemen der Künste und Wissenschaften, des Handels, des Kriegs u. s. w. gezierte und die Inschrift: „dem geliebten Könige die Bürger Düsseldorfs“ enthaltende Ehrenpforte. Auf dem Exerzierplatze, nahe bei dieser Ehrenpforte, hielt der König Revue über die hiesige Garnison. Von nah und fern waren Deputationen angekommen, um Se. Majestät zu begrüßen; außerdem hatten uns die Eisenbahnen eine große Menge Fremde gebracht. Noch heute Abend setzte Se. Majestät seine Reise nach Köln, resp. Brühl fort. So die „Düsseld. Z.“ Wir fügen aus der „Pr. Z.“ noch Folgendes über das Festmahl hinzu: Vor dem Hotel standen Hunderte weiß gekleideter Kinder und streuten Blumen auf den Weg des Königs; vom Balkon herab regnete es Blumen

und Kränze. Der Monarch war sichtlich ergriffen und doch heiter und frohlich. Er trat ein, der ganze Saal erhob sich, ein donnerndes Hoch schallte ihm entgegen. Dann nahm der Bürgermeister von Düsseldorf das Wort, um nochmals der Dolmetscher der Gefühle zu sein, mit welchen die Stadt ihren erhabenen Gast empfangen. Der König ergriff ein volles Glas und sprach unter lautloser Stille: „Ich danke Ihnen herzlich. Ich weihe dieses Glas der alten Treue, auf daß sie Bestand habe, und der neuen Treue, auf daß ihre Geburt nicht zu viele Schmerzen koste. Gott segne diese Stadt und dieses Land!“ Begeisterter Jubel folgte diesen mit lauter und kräftiger Stimme gesprochenen Worten, dann ging der König langsam durch die langen Reihen der Tische, überall freundliche Grüße spendend, hier und dort, wo er ein bekanntes Gesicht fand, ein Wort des Erkennens sprechend.

**Köln, den 17. August.** Heute Morgen kehrten Se. Maj. der König in Begleitung des Prinzen von Preußen schon vor 8 Uhr von Brühl — wo Sie gestern unter Beleuchtung der Stadt von der dortigen Schützengilde, dem Gesang-Chor des Schullehrer-Seminars u. s. w. sehr festlich waren empfangen worden — nach Köln zurück, wohnten, wie es voraus bestimmt war, zuerst dem Gottesdienste in der Garnisonkirche bei, beschäftigten hierauf den Dom, wobei Sie sich mit Sr. Eminenz dem Kardinal-Erzbischof sehr huldvoll unterhielten, nahmen sodann die Parade der Garnisonstruppen auf dem Neumarkt ab und verließen gegen 1 Uhr, nachdem im Regierungs-Gebäude eine zahlreiche Cour stattgefunden hatte, Köln, um noch heute Stolzenfels zu erreichen. Bei der abgehaltenen Cour waren mehrere Gemeinde-Korporationen der Rheinprovinz durch besondere Deputationen vertreten, die sämmtlich sehr gnädig empfangen wurden; nur den Gemeinde-Behörden von Köln sollen Se. Maj. Ihr Allerhöchstes Mißfallen bezeugt und namentlich der Presse in demselben Sinne, wie vor mehreren Monaten Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen, sehr ungnädig gedacht haben. Von den Herren Ministern war keiner zugegen; der Herr Mi-

nister-Präsident, welcher Se. Maj. nach Hohenzollern begleitet, traf erst Nachmittags in Köln ein. (R. 3.)

— Die „R. 3.“ bringt folgende Anzeige:

Ich beziele mich, meinen Mitbürgern nachstehende, mir eben zugegangene Zuschrift zur Kenntniß zu bringen.

Köln, den 17. August 1851. Der Bürgermeister Stupp.

„An den Herrn Bürgermeister, Justizrath Stupp, Hochwohlgeboren, hier.

Se. Majestät der König haben mich beauftragt, der Stadt Köln Allerhöchst Ihren gnädigen Dank auszusprechen für den glänzenden und herzlichen Empfang, welcher Allerhöchstdenselben hier bereitet worden ist.

Köln, den 17. August 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Möller.“

Koblenz, den 15. August. Der zum diesseitigen Generalkonful in Central-Amerika ernannte Geheime Regierungsrath Hesse befindet sich gegenwärtig hier, um in der Rheinprovinz wegen der Beziehungen derselben zu den gedachten Staaten namentlich auch in Betreff der Auswanderung dahin genaue Erkundigung einzuziehen. (N. B. 3.)

Lippstadt, den 11. August. Vorgestern hat der Gemeinderath den Herrn Dietr. Epping zum Abgeordneten für den Provinzial-Landtag und den Herrn Merklingshaus zu dessen Stellvertreter gewählt, indeß eine Erklärung zum Wahl-Protokoll hinzugefügt, daß er nach Art. 39 und 40 der Gemeinde-Ordnung nur die Kreis-Versammlung für kompetent zur Wahlvornahme halte, daß er indeß, um die Stadtgemeinde nicht unvertreten zu lassen, sich aus Gründen der innern Nothwendigkeit für die Wahl bestimmt habe; schließlich lehnt er jede „aus der nothwendigen Erledigung des Wahl-Mandats sich ergebende Verantwortlichkeit wegen etwaiger anmaßlicher oder ungesetzlicher Wahl“ ab. (B. 3.)

## Rußland und Polen.

Petersburg, den 9. August. Se. Königl. Hoheit Prinz Karl von Preußen ist gestern, und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Württemberg heute Morgen in Peterhoff eingetroffen.

## Frankreich.

Paris, den 15. August. Bei Gelegenheit des 15. August, welcher als Napolconstag für den Kaiser, und für den Präsidenten der Republik als Namensfest gefeiert wird, empfing Legation heute die Mitglieder seiner Familie und seine vertrauten Freunde. Für diesen vertrauten Kreis fand ein Diner statt, nach welchem sich eine größere Gesellschaft in dem Garten des Elisee versammelte.

— Große Pulvervorräthe sind in Paris angekommen, da, wie der halbamtliche „Moniteur“ versichert, alle Forts um Paris in Verteidigungszustand gesetzt werden sollen.

— Die „Patrie“ widerlegt die Gerüchte in Bezug auf eine Reise Louis Bonaparte's nach dem Süden. Es sei hierüber noch nichts beschlossen.

— Nächsten Sonntag wird die Eisenbahnstrecke von Tours nach Nantes feierlich eröffnet werden. (Pr. 3.)

## Provinzielles.

Es dürfte für unsre Leser von Interesse sein zu erfahren, in wie weit unsere „Provinz Sachsen“ in der Ausstellung der Industrie-Erzeugnisse aller Völker zu London vertreten ist, daher wir uns veranlaßt finden, auf Grund des Amtlichen Kataloges (deutsch bearbeitet von Moriarty) Folgendes in die Spalten unsres Blattes aufzunehmen:

Erfurt ist diejenige Stadt unsrer Provinz, welche die meisten Nummern im Industriepalaste aufzuweisen hat. Es sind deren funfzehn, die sich, wie folgt, vertheilen:

- 1) Reichmann, C., Fabr. Proben von Eichorien, Nudeln, Weizengries, Graupen und Senf; Wische.
- 2) Lucius, J. C., & Co., Fabr. Damaste für Möbel, aus Wolle und Seide, und aus Baumwolle und Seide; Carmoisin, schottische Mousseline, Tartanplaid, Bettdecke und Stramin-Cords.
- 3) Biegand, C., Fabr. Doppel-Damast-Decken mit rothen seidene Franzen; die rechte Seite hat ein von der linken Seite völlig verschiedenes Muster, obgleich beide innig mit einander verwebt sind.
- 4) Buchner, A., Fabr. Gemstiefeln, Sergestiefeln und Schuhe, lackirte Leder-Galoschen, Zeugschuhe mit Gummi, Atlas-Schuhe.
- 5) Laugenthal, G., Fabr. Lackirte und Knöpfstiefeln, Stiefeln aus Satin-Gummi und Kalbleder.
- 6) Sondermann, W., Fabr. Maschinen- oder Cylinders-Pergament; Pergament für Schrift, Druck und Miniaturn-Malerei; Trommelfelle.
- 7) Körner, G. W. Orgel-Composition von Bach; Choralbuch von Fischer; Kühnstedt Op. 28; Mendelssohn-Album; Töpfer, Choralbuch; Urania, Jahrgg. 1—6.
- 8) Gottschalk, J. A., Fabr. Atlas-Gamaschen-Stiefeln, braune lederne, lackirte, Lasting-, Atlas-, seidene gesteppte Herren- und Damenstiefeln, roßlederne Schuhe und Kinderstiefeln.
- 9) Israel, C., Fabr. Superfeine und Nath-Belpel-Mützen, rothe Umschlagmützen, glatte und Spizmützen.
- 10) Stubgen & Kleemann, Fabr. Messing-Schiebelampe, auch Stablampe genannt.
- 11) Hagen, J. von, Fabr. Secretair aus Nußholz, im reichsten Renaissance-Styl; das Schnitzwerk ist bloß abgedöht, die innere Einrichtung dagegen besteht aus eingelekten Arbeiten aus Silber, Kupfer Messing, Elfenbein und Perlmutter, verbunden mit Schnitzwerk.
- 12) Rämpler, J. J., Fabr. Musterkarte von Gummi-Elasticum-Hosenträgern und seidene Uhrschnüren mit Gummi-Elasticum; seidene und halbseidene Schuhstoffe mit Gummi vermischt; Schuhe aus diesen Stoffen verfertigt nach neuen Façons.
- 13) Sommer, C. J., Fabr. Zwei Geldsäcke mit und ohne Nath; verborgen eingewebt ist die Firma, als Beweismittel bei Entwendungen.
- 14) Schmidt, J. C., Fabr. Wachsörbchen und Blumentöpfchen.
- 15) Biegand, J., Fabr. Serge- und braune Lederschuhe, Gemst- und Sergestiefeln, Atlaschuhe, Zeugschuhe mit Gummilack, Ledergaloschen und Serge-Herrenschuhe; der elastische Kaoutschuk von D. L. Rämpler.

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

In Breslau macht eine Virtuofin auf dem Holz- und Strohinstrumente Aufsehen, die zehnjährige Leona Rzimka, eine jüdische Polin mit blassem, melancholischem Gesicht. Ihre Vorträge im Theater, wo ein kleiner Tisch mit drei kleinen stumpfen Pyramiden aus weißen fingerdicken Holzstäbchen, unter ihnen an jeder Seite ein dünnes kurzes Strohbündelchen ihren ganzen Apparat bilden, zu welchem sie, in der Hand zwei Holzstäbe, tritt, um kunstvolle Musikstücke aus der todtten Materie hervorklingen zu lassen — erwerben ihr die Gunst aller ihrer



Zuhörer. Zwar spielte sie mit gewählter Eleganz Duverturen von Huber, Bellini, Variationen von Bertot und trat somit ein in das Heiligthum der Kunst der Musik; — die Naturklänge aber der slavischen Volksmelodien, von denen Niemand Kunde giebt, von wannen sie kommen, die sich von Mund zu Mund durch Generationen erhalten, ohne daß Jemand weiß den Componisten zu nennen, die Klänge der National-Lieder und Tänze, unter die sie wunderfame altjüdische Melodien einflocht, das war das Element, in dem sich die Künstlerin als in ihrem eigentlichen Lebensströme bewegte, und darin errang sie sich den lautesten Beifall.

**Meteorologische Beobachtungen.**

18. August.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . .	334,3 Par. L.	334,0 Par. L.	334,3 Par. L.	334,2 Par. L.
Luftwärme . .	12,7 G. Am.	13,5 G. Am.	12,3 G. Am.	12,8 G. Am.
Wetter . . .	trübe.	trübe.	zieml. heiter.	trübe.
Wind . . .	W.	W.	N.	W.

**Handels-Nachrichten.  
Getreidepreise.**

Halle, den 19. August.

Getreide	1 Ehlr.	22 Sgr.	6 Pf.	bis 2 Ehlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	20	—	bis 1	22	6
Roggen	1	3	9	bis 1	7	6
Gerste	1	—	—	bis 1	3	9

Breslau, den 18. August, 2 Uhr 25 Min. Nachm. Getreidepreise: Neuer Weizen weißer 51—56 Sgr., neuer do. gelber 43—54 Sgr. Neuer Roggen 34—40 Sgr. Neue Gerste 24—29 Sgr. Neuer Hafer 21—24 Sgr.

Stettin, den 18. August, 1 Uhr 50 Minuten Nachmittags. Weizen still. Roggen loco und August 39 bz., August/September 38 1/2, 39 bz., September/October 39 Br., pr. Frühjahr 39, 40 bz. u. Br. Rübböl unverändert. Spiritus August 21 1/2, Frühjahr 21 1/2, 21 bz.

Hamburg, den 18. August, 2 Uhr 27 Min. Nachmittags. Roggen träge. Weizen flau. Del fest, Oktober 21, 8.

**Erndte-Berichte.**

Von der Weichsel. Die Kartoffelkrankheit ist seit etwa 14 Tagen nach heftigen Regengüssen in unserer Gegend in einer Ausdehnung und Intensität aufgetreten, wie wir sie lange nicht gehabt haben. Im Allgemeinen stand die Frucht schön. Das Kraut ist vollständig abgestorben und zusammengeschrumpft, die Knollen, die sonach nicht weiter wachsen und zusammenschrumpt, die Knollen, die sonach nicht weiter wachsen, zeigen Stockflecke und Fäulnis. Die Felder verbreiten einen dumpfigen Geruch. Die rothen und weißen Winter-Kartoffeln sind hauptsächlich angegriffen, weniger die blaue Winter-Kartoffel und die frühe, doch auch sie erliegen jetzt der Krankheit. — Was die Ausdehnung derselben anbetrifft, so können wir aus guten Mittheilungen das Vorhandensein der Seuche für folgende Gegenden bestätigen: Polen auf dem rechten Weichselufer bis in die Warschauer Gegend — die Kreise Inowraclaw, Elhorn, Culm, Strasburg, Graudenz, Marienwerder und Bromberg. Aus allen diesen Gegenden stimmen die zugegangenen Nachrichten dahin überein, daß die Frucht selbst von der Krankheit ergriffen sei. Von ferneren Gegenden fehlen noch bestimmtere Angaben. — Es fragt sich nun, ob die Fäulnis der Frucht sich weiter ausdehnen oder sich nur auf diejenigen Knollen beschränken werde, die beim Eintritt der Krankheit davon ergriffen sind. Ueber den Grad der Ausbildung der Frucht lauten die Nachrichten dahin, daß die Kartoffel bis jetzt etwa die Hälfte bis Zwei-Drittheil derjenigen Größe erlangt habe, die sie in sonstigen guten Jahren gewinnt; einige Meinungen lauten dahin, daß zwar der Knollen-Ansatz recht gut sei, die Ausbildung der Frucht aber noch nicht einmal den vorbezeichneten Grad erlangt hätte, und so unreif und weich sei, daß überhaupt die Haltbarkeit bezweifelt werden müsse. Wenn die Koggenerndte ein besseres Resultat gewährt hätte, so würde das Land dem Auftreten der Kartoffelseuche unbesorgt zusehen können; die Nachrichten über den Ertrag des Roggens sind aber sehr schwankend und es gewinnt doch den

Auschein, als ob diejenige Meinuna, welche einen nicht unbedeutenden Antheil am Ertrage annimmt, die vorröthig und sei. Es muß ferner in Rücksicht genommen werden, daß die alten Vorräthe in den Provinzialstädten gänzlich aufgeräumt sind. Ob unter solchen Umständen die Kartoffelkrankheit bei der Ausdehnung, die sie auch in andern Landestheilen gewonnen, nicht einer besondern Aufmerksamkeit werth wäre, wollen wir bei Zeiten einer näheren Erwägung anheimstellen. (D. Z.)

Leipzig, den 16. August Die Nachrichten über das Ergebniß der Koggenerndte lauten zwar aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands sehr abweichend, aber im Allgemeinen doch ziemlich zufriedenstellend, so daß man im großen Durchschnitt den Ertrag doch wohl als dem einer Mittel-Ernde nahe kommend betrachten können. Dabingegen mehrten sich die Klagen über das Wiedereerscheinen der Kartoffelkrankheit, welche nicht nur von fast allen Theilen des Continents, mit Ausnahme der höher gelegenen Gebirgsgegenden, sondern namentlich auch von England her sehr laut und vernehmlich ertönen. — Auf den Gana des Getreidegeschäftes hat indeß dieser letztere Umstand noch keinerlei Einwirkung ausgeübt; vielmehr haben die überaus günstige Erndterwitterung und die bisherigen im Allgemeinen wohl die geheuten Erwartungen übertreffenden Resultate derselben einen Zustand der Entmutigung hervorgerufen, der durch die Umstände keineswegs als gerechtfertigt erscheint und daher auch nicht von langer Dauer sein dürfte. (M. C.)

Bernburg. Die halbvollendete Erndte entspricht im Allgemeinen den Erwartungen, zu denen der herrliche Stand der Halmfrüchte berechtigte. Nur der Roggen zeigt sich im Korn dürftig, und dürfte nur in wenigen Fällen das Schock einen Ertrag von 3 Scheffeln geben. Weizen, Gerste und Hafer vorzüglich. Ebenso Erbsen. Die reine Wicke hat vom Befall zu leiden gehabt, weniger die unter Hafer und Gerste gemengte, die seit Jahren nicht so üppig gestanden hat. Rüben haben sich seit 4 Wochen sehr eiholt, und versprechen eine gute Mittl-Ernde, nur leiden die späten sehr von der andauernden Dürre. Dasselbe gilt von den Kartoffeln, bei denen bis jetzt noch keine Spur der Krankheit. So ergiebt die Heuernte war, so dürftig wird die 2te Ernte ausfallen, da die Saalau durchaus keine Dürre verträgt. Die Aussaat an Delfrüchten ist wegen des Rübenbaues gering, doch ist der Stand des um Johannis gesäeten Sommerrübens bis jetzt vortrefflich. Von vielen Seiten hört man klagen über die Schwierigkeit der Aussaat der Winter-Deilsaaten, die die große Dürre fast unmöglich macht. Obst eine Mittl-Ernde. Pflanzen fehlen ganz. Auffallend die geringe Sterblichkeit des Viehs in hiesiger Gegend in diesem Jahre.

Im Bernburgschen Harze die Erndte ebenfalls reichlich; dagegen im Amte Coswig hinsichtlich des Roggens sehr gering. In 6 bis 8 Dörfern ist in dieser Fruchtgattung seit 1826 nicht so schlecht geerntet. (M. Z.)

Dublin, den 13. August. Die eingehenden Nachrichten über die Kartoffelerndte lauten täglich ungünstiger, und es kann nicht mehr der geringste Zweifel darüber obwalten, daß die Krankheit in der Gestalt, die sie in den beiden letzten Jahren angenommen, wieder aufgetreten ist, d. h. weniger allgemein und heftig, doch noch hinreichend verbreitet, um Unruhe wegen ihrer Folgen zu erwecken. Leider bleibt auch die Witterung ungünstig, sowohl gestern Nachmittags als auch in letzter Nacht sind heftige Regenschauer gefallen. Ein Correspondent der „Evening Post“ schreibt: Es thut mir leid, mitzutheilen, daß die Kartoffeln verloren sind, ich habe verschiedene Theile Irlands während der letzten 14 Tage bereist und die Kartoffelfelder genau beobachtet; bis Donnerstag Abend hielt ich alle für gesund, doch an jenem Tage sah ich das erste Erscheinen der Krankheit in der Grafschaft Meath, und gestern sah ich in dem Norden der Gr. Dublin bereits ganze Felder angestekt und genau dieselben Anzeichen wie in den Jahren 1819 und 1820. — Ein Quäker Correspondent des „Northern Whig“, der eine Reise durch die Provinz Ulster gemacht hat, berichtet dagegen im Ganzen befriedigend über die Felder, einschließlich der Kartoffeln. Er giebt zwar zu, daß er in einigen Gegenden ungewisse Fälle von Krankheit bemerkt habe, und hält es für gewiß, daß das Uebel zunehmen würde, doch scheint es noch weniger heftig zu sein, als im vorigen Jahr. (D. Z.)

**Allgemeiner Anzeiger.**

Verlobt: Friederike Wiffel und Friedrich Wiffel (Lohburg und Gommern). — F. Geißler und Fräul. M. Schulze (Aschersleben und Leipzig).  
 Geboren: Eberhard v. Voigt, ein Sohn (Tunzenhausen bei Sommerda). — v. Seydlig, ein Sohn (Magdeburg). — Pastor Bodenburg, eine Tochter (Gröningen). — Abt. Klingner, ein Sohn (Magdeburg). — Pastor Blume, ein Sohn (Danstedt). — G. W. Christen, eine Tochter (Magdeburg).  
 Gestorben: Marie Zabel geb. Herold (Magdeburg).

# 4 Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

### Herzogl. Anhalt-Bernburgische Domainen-Verpachtung.

Die Herzogl. Domaine Dopperode bei Ballenstedt, bestehend aus den erforderlichen Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, 1022 $\frac{1}{2}$  Flurmorgen Acker, 104 $\frac{1}{4}$  Flurmorgen Wiesen, 15 Morgen Gärten, Kirch- und Obstplantagen, Huthungen und sonstigen Zubehörungen, soll gegen das Meistgebot von Johannis 1852 ab bis dahin 1864, unter Vorbehalt des Zuschlages in d. der Auswahl des Pächters, verpachtet werden.

Es steht zu diesem Zwecke Termin

am 16. September 1851, Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftslocale der unterzeichneten Regierungsabtheilung an und werden die Pachtbewerber hierdurch zu demselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Pachtbedingungen in der Regierungskanzlei, Abthl. II., zur Einsicht bereit liegen und gegen Ersatz der Gebühren auf Verlangen in Abschrift mitgetheilt werden.

Bernburg, am 30. Juli 1851.

Herzogl. Anhalt. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der Steuern, Domainen und Forsten.  
Hagemann.

## Mein leinene Taschentücher

von 1 $\frac{1}{2}$  bis 6 Thlr. pro Duzend, als bedeutend unter dem Fabrikpreise empfiehlt

**S. M. Friedländer am Markt.**



## Regenschirme,



Dauerhaft gearbeitet, in Baumwolle von 17 $\frac{1}{2}$  Sgr. an, in Seide von 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. an, zu Fabrikpreisen empfiehlt

**S. M. Friedländer am Markt.**

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist so eben wieder angekommen:  
**Der alte Preiß und das neue Preußen.**  
Ein Wort der Erinnerung und Mahnung. gr. 8. Berlin 1851. brosch. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.



Auf dem Rittergute Zingst bei Querfurth sollen 8 Stück junge Kühe und Fersen, guter Race, wegen vermehrter Zuzucht, verkauft werden.

Einen Lehrling sucht

Albrecht Frosch, Drechslermeister,  
Hospitalplatz.

Drei Güter, vortheilhaft gelegen, sollen unter günstigen Bedingungen gegen Anzahlung von 1500, 10,000 und 14,000 Thlr. verkauft werden durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

## Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 20. August,

Benefiz für Herrn Berthold:

## Till Eulenspiegel,

Pöffe mit Gesang in 4 Akten von  
Nestroy.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

## Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach **Leipzig** 4 $\frac{1}{2}$ , 7\*, 8 $\frac{1}{2}$  u. Morg., 11 $\frac{1}{2}$ \* u. Vorm., 2 $\frac{1}{2}$ , 4 $\frac{1}{2}$  u. Nachm., 8 u. Abds. } Personengehld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.  
Ank. von 6 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ \* u. Morg., 12 $\frac{1}{2}$  u. Mitt., 4 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$  u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ \*, 11 $\frac{1}{2}$  u. Abds. }

Abg. nach **Magdeburg** 6 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{1}{2}$ \* u. Morg., 12 $\frac{1}{2}$  u. Mitt., 6 $\frac{1}{2}$  u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ \* u., (übern. in Götthen), 11 $\frac{1}{2}$  u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr., III. Kl. 29 Sgr.  
Ank. von 7\* u. (ist in Götthen übernachtet), 8 $\frac{1}{2}$  u. Morg., 11 $\frac{1}{2}$  u. Vorm., 2 $\frac{1}{2}$  u. Nachm., 8 u. Abds. } 1 Thlr. 16 Sgr., III. Kl. 29 Sgr.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weiskandt, Niemberg u. Gröbers an.

Abg. nach **Berlin** 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens, 4 $\frac{1}{2}$ \*\* Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.  
Ank. von 4 $\frac{1}{2}$ \*\* Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags. }  
Die mit \*\* bezeichneten Züge wechseln in Götthen die Wagen nicht.

Abg. nach **Erfurt** 5, 9\* Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm., 6 $\frac{1}{2}$ \* Uhr Abends. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.,  
Ank. von 6 $\frac{1}{2}$  u. Morg., 11 $\frac{1}{2}$ \* u. Vorm., 4 $\frac{1}{2}$  u. Nachm., 7 $\frac{1}{2}$ \* u. Abds. } in 1 Tage hin und zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.

Abg. nach **Eisenach** 5, 9\* u. Morg., 2 $\frac{1}{2}$  u. Nachm., 6 $\frac{1}{2}$ \* u. Ab. (übern. in Erfurt.) } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr.,  
Ank. von 11 $\frac{1}{2}$  u. Vormittags, 4 $\frac{1}{2}$  u. Nachmittags, 7 $\frac{1}{2}$ \* u. Abends. } in 1 Tage hin und zurück II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.  
Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach **Cassel** 5, 9\* u. Morg., 6 $\frac{1}{2}$ \* u. Abds. (übern. in Erfurt.) } I. Kl. 8 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl. 3 Thlr. 24 Sgr.  
Ank. von 11 $\frac{1}{2}$ \* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 $\frac{1}{2}$  u. Nachm. }

Abg. nach **Frankfurt a. M.** 5 u. Morgens, 6 $\frac{1}{2}$ \* u. Abends (übernachtet in Erfurt).  
Ank. von 11 $\frac{1}{2}$ \* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 $\frac{1}{2}$  u. Nachm.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)